

Japan zwischen Haiku und Sushi

Am 29. April fand in den Räumlichkeiten der UPF Gießen das zweite Internationale Café in diesem Jahr statt. Die Veranstaltung war ein weiterer Beitrag zur Friedensstiftung durch Völkerverständigung. Christine Sato, eine Japan-verliebte Österreicherin, die mit ihrem Ehemann - ein Japaner - nicht wenige japanische Tee-Zeremonien durchgeführt und im ZIBB (Zentrum für interkulturelle Begegnung in Gießen) bereits mehrere Vorträge über Japan gehalten hatte, präsentierte diesmal die traditionelle Gedichtform **Haiku**.



Benedikta Becker gab eine kurze Einführung in die Ziele der UPF, die 5 Prinzipien des Friedens und die Bedeutung der Völkerverständigung.

Haiku sind japanische Kurzgedichte. Sie bestehen aus 17 Silben in der Anordnung von 5+7+5 in drei Zeilen. Hauptthemen sind die vier Jahreszeiten, aber manchmal auch persönliche Situationen, die teilweise recht humorvoll sein können.

Frau Sato, gekleidet im Kimono, ist es gelungen, Stimmungen aus der Natur einzufangen, Vergleiche aus dem japanischen Leben zu ziehen und schlichte Beobachtungen des Alltags mit entsprechenden Fotos von ihren Japanreisen zu kombinieren.

Durch die Worte der Vortragenden zwischen den Gedichtzeilen bekamen wir einen recht guten Eindruck von der japanischen Kultur und den Besonderheiten des Landes.



Allerdings: *"Nur jemand mit starker Vorstellungskraft oder jemand, der die blühenden Kirschblütenhügel tatsächlich erlebt hat, kann dieses überschwängliche Gefühl nachvollziehen."*



Zum Schluss fand Benedikta Becker ermunternde Worte, diese Art von Völkerverständigung fortzuführen. Sie gab einen kurzen Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen, z.B. Pfingstfestival und Sommerfest mit World-Café im August, die Buchvorstellung unseres sehr aktiven Friedensbotschafters Ali Can im September, sowie eine Veranstaltung über Finnland im Oktober.

Als kulinarische Leckerbissen wurde im Anschluss von UPF-Mitgliedern selbstgemachte Sushi und andere japanische Köstlichkeiten an mit vielen, vielen winzig kleinen bis mittelgroßen Origami-Kranichen dekorierten Tischen gereicht. Beim traditionellen Kaffee und Kuchen wurde sich noch rege ausgetauscht und Freundschaften geschlossen.



Josef Resch